Himmerod 3.0 | **Ausgabe 1/2021**

Immer auf dem Laufenden durch unseren kostenlosen digitalen Newsletter

Die Weichen für die Zukunft Himmerods sind gestellt

Verehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde und Förderer!

Im Editorial der ersten Ausgabe unseres digitalen Newsletters hatte ich die Namensgebung Himmerod 3.0 so erläutert: „Wenn wir die *erste Epoche Himmerods 1135-1802*, von der Wahl des Ortes im Salmtal durch den hl. Bernhard von Clairvaux bis zur Aufhebung des Klosters durch das französische Säkularisationsgesetz vom 9. Juni 1802 als **Himmerod 1.0** bezeichnen, so darf die *zweite Epoche 1922-2017*, also seit der kirchlichen Wiederbegründung bis zur Auflösung des Konvents durch das Generalkapitel der Mehrerauer Zisterzienser-Kongregation als **Himmerod 2.0** gelten. Und die uns noch unbekannte Zukunft dieses geistlichen Ortes, der unser Gebet und unsere Arbeit gelten, nehmen wir als **Himmerod 3.0** in den Blick, offen für alles, was geistgewirkt entstehen mag. Bischof Dr. Stephan Ackermann als der zuständige Trierer Oberhirte ist bestrebt, Himmerod als ‚geistlichen Ort' zu erhalten und – wenn möglich – in eine neue Zukunft zu führen."

Jetzt dürfen wir dankbar und voller Freude feststellen, dass die Weichen für eine gute Zukunft Himmerods gestellt sind. Am 4. März 2021 hat Bischof Dr. Stephan Ackermann seine Absicht bekanntgegeben, das ehemalige Konventgebäude des Klosters mit der Abteikirche zum zentralen Jugendhaus des Bistums Trier auszubauen. Das Jugendhaus soll ab 2024 von einem starken Team der Jugendpastoral geleitet und wirtschaftlich von der „Trägergesellschaft Bistum Trier GmbH" (TBT) betrieben werden. Vorab sind umfangreiche Baumaßnahmen notwendig, um das Konventgebäude zu einem modernen, barrierefreien und ansprechenden Jugendhaus umzubauen.

Für Himmerod ist dies eine großartige und – wie ich überzeugt bin – geistgewirkte Entscheidung, die eine ungeahnte Zukunft eröffnet für einen Ort von Kirche, der junge Menschen ins Leben und im Glauben begleitet. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sollen hier das erleben und spüren können, was ein Leben in der Gemeinschaft der Kirche ausmacht.

Zugleich wird das, was viele Menschen bisher mit Himmerod verbindet, erhalten bleiben: die bisherigen Klosterbetriebe (Gaststätte, Buch- und Kunsthandlung, Gärtnerei und Fischerei), die internationale Begegnungsstätte Museum ‚Alte Mühle' und vor allem das Gästehaus, das insbesondere der ‚Himmeroder Familie' am Herzen liegt, werden weiterhin das Ambiente Himmerods prägen. Das Gästehaus wollen wir so lange wie möglich auch während der umfangreichen Bauarbeiten weiterführen.

Weitere Informationen, auch zum Hintergrund und zu Auswirkungen der jetzt getroffenen Entscheidung, entnehmen Sie bitte dem Brief des Bischöflichen Generalvikars, den Sie auf den nächsten Seiten finden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Reinhold Bohlen

Reinhold Bohlen

Rektor der Abteikirche

Inhalt | Brief des Generalvikars | Retten wir die Weidenkapelle

Brief des Bischöflichen Generalvikars

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

in seinem Hirtenbrief zur Fastenzeit hat Bischof Stephan erneut darauf hingewiesen, dass wir als Kirche in großen Herausforderungen und Veränderungen stehen. Und er hat hinzugefügt: „Als Getaufte gehört es zu unserem Auftrag, uns diesen Herausforderungen und Veränderungen bereitwillig zu stellen."

Heute wende ich mich an Sie mit einer Information, die in eben diesem Prozess der Herausforderungen und Veränderungen steht. Es geht um Zukunftsplanungen für einen bekannten Ort in unserer Diözese. Diese haben auch Auswirkungen auf einen wichtigen Teil der Pastoral.

Das Bistum beabsichtigt, ab dem Jahr 2024 im ehemaligen Konventgebäude des Klosters Himmerod im Verbund mit der Klosterkirche das zentrale Jugendhaus der Diözese anzusiedeln. Das Jugendhaus soll ab 2024 von einem starken Team der Jugendpastoral geleitet und wirtschaftlich von der „Trägergesellschaft Bistum Trier GmbH" (TBT) betrieben werden. Vorab sind umfangreiche Baumaßnahmen notwendig.

Gleichzeitig werden wir die Einrichtungen der Jugend, die derzeit auf der Marienburg bei Bullay angesiedelt sind, von dort verlagern. Auch das Haus Sonnental in Wallerfangen werden wir aufgeben.

Langfristige Entscheidung für Himmerod

Trotz erheblicher Anstrengungen ist es in den vergangenen drei Jahren nicht gelungen, eine passende geistliche Gemeinschaft für Himmerod zu finden. Unser Bischof selbst sowie der Bischöfliche Beauftragte für Himmerod, Domkapitular Prof. Dr. Reinhold Bohlen, haben dazu zahlreiche Gespräche geführt. Aber letzten Endes konnte keine Gemeinschaft gefunden werden, die zu Himmerod passt und die bereit war oder die personellen Möglichkeit hat, diesen Ort künftig zu beleben. Dass in den vergangenen drei Jahren das Kloster Himmerod trotz des Brandes in der Klosterkirche und ohne eine feste Gemeinschaft dennoch als anziehender geistlicher Ort fortbestehen konnte, ist in hohem Maße Domkapitular Bohlen und all denjenigen zu verdanken, die sich als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Unterstützer, Freundinnen und Freunde, Förderinnen und Förderer für Himmerod engagieren. Dennoch wurde zunehmend klar, dass es gilt, eine zukunftsfähige Entscheidung zu treffen. Deshalb bin ich froh, dass in Zusammenarbeit mit vielen Verantwortlichen im Bistum, vor allem der Jugendabteilung und der Bauabteilung im Bischöflichen Generalvikariat, sich nun die Möglichkeit auftut, das Kloster Himmerod als einen kirchlichen Ort mit Schwerpunkt Jugendpastoral im Bistum Trier erhalten und weiterentwickeln zu können.

Von Seiten des Bistums wollen wir die Sorge für das Konventgebäude und die Kirche des ehemaligen Klosters Himmerod übernehmen. Das Jugendhaus soll ab 2024 von der TBT wirtschaftlich betrieben werden. Zurzeit ist der Verein Kloster Himmerod o.cist. e.V. als Trägerverein für das Gesamtareal der ehemaligen Abtei und die übrigen Liegenschaften zuständig. Dieser wird ideell und finanziell vom Förderverein Abtei Himmerod e.V. unterstützt. Auf diese Unterstützung zählen wir auch in Zukunft. Denn ohne den Förderverein wäre es in den vergangenen Jahren nicht möglich gewesen, Himmerod als Anziehungspunkt weit über die Grenzen des Bistums hinaus zu erhalten.

Nach den aktuellen Planungen wollen wir in Himmerod rund 15 Millionen Euro investieren, um das Kloster zu einem modernen, barrierefreien und ansprechenden Jugendhaus mit rund 200 Betten umzubauen. Für die Zukunft ist angedacht, hier pastorales und pädagogisches Personal anzusiedeln, das ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche macht. Das Gästehaus wollen wir so lange wie möglich auch während der umfangreichen Bauarbeiten weiterführen. Die verpachteten weiteren Liegenschaften (Klosterladen, Gaststätte, Gärtnerei, und Fischerei) werden ebenfalls weiter betrieben werden können.

Aufgabe der Marienburg und von Haus Sonnental

Sie alle, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wissen um die schwierige Haushaltslage in unserem Bistum. Sie zwingt uns, Entscheidungen zu treffen, wofür wir künftig noch Ressourcen einsetzen wollen und können, und an welchen Stellen wir uns entsprechend auch zurückziehen müssen. Aus diesem Grund ist gleichzeitig mit der Entscheidung für Himmerod die Entscheidung verbunden, die Marienburg als Standort aufzugeben, ebenso wie das Haus Sonnental in Wallerfangen. Ich bedauere es sehr, dass wir diese Standorte nicht weiterführen können. Die meisten diözesanen Jugendverbände sind auf der Marienburg gegründet worden. Die Verbundenheit vieler Haupt- und Ehrenamtlicher mit der Marienburg geht weit über schöne Erinnerungen hinaus. Und Haus Sonnental ist in den vergangenen Jahrzehnten für viele Gruppen zu einer Art „Tagungs- und Schulungs-Heimat“ geworden.

Doch die Marienburg als attraktiven Standort der Jugendarbeit für die Zukunft zu erhalten und zu betreiben, ist umfassend geprüft worden und hat sich als nicht wirtschaftlich und damit als nicht zukunftsfähig erwiesen. Gleiches gilt für das Haus Sonnental in Wallerfangen. In beiden Häusern stünden umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten mit einem Kostenvolumen von rund 20 Millionen Euro an. An einem Standort wie der Marienburg, an dem der baulichen Entwicklung, z.B. in Bezug auf Barrierefreiheit und Brandschutz, deutliche Grenzen gesetzt sind, scheint mir und den Verantwortlichen das nicht verantwortbar.

Ich bin überzeugt, dass der Umzug nach Himmerod dazu dient, die erfolgreiche Jugendarbeit der Marienburg an dieser Stelle fortzuführen und auszubauen. Mit dem Jugendhaus Himmerod bietet sich eine Alternative an, deren Gebäude und Außenflächen mehr Raum zur Entwicklung mit geringeren Kosten ermöglichen.

Mir ist klar, dass es hier nicht nur oder erst in zweiter Linie um Immobilien geht. So wollen wir auch den Blick lenken etwa auf die Gottesdienstgemeinde, die sich auf der Marienburg über viele Jahre aufgebaut hat, oder die Gruppen, die sich im Haus Sonnental treffen. Wichtig ist mir auch, dass wir von beiden Orten, die über viele Jahre so wichtig für unser Bistum waren, in guter Weise Abschied nehmen, und so die Erinnerung und das segensreiche Wirken, das von dort aus geleistet wurde, bewahren und ehren.

Die zeitliche Perspektive

Um einen guten und fließenden Übergang zu ermöglichen, haben die Fachabteilungen und die Leitungskonferenz im Bischöflichen Generalvikariat daher empfohlen, mit dem Start des Jugendbildungshauses Himmerod die Jugendhäuser auf der Marienburg und in Wallerfangen zum Ende des Jahres 2023 zu schließen. So können wir in den nächsten drei Jahren gemeinsam mit den kommunal Verantwortlichen nach Investoren für die Marienburg suchen. Denn es ist mir natürlich ein großes Anliegen, dass dieser Ort ebenfalls eine gute Zukunft hat, auch wenn er nicht mehr in Besitz des Bistums sein wird.

Mit den Angestellten des Bistums werden Gespräche aufgenommen über ihren künftigen Einsatzort. Und auch die Mitarbeitenden der TBT werden von ihrem Arbeitgeber im Rahmen der Möglichkeiten bei der Suche nach einer beruflichen Alternative unterstützt.

Mir ist bewusst, dass das Bistum mit der Aufgabe von Haus Sonnental kein eigenes Übernachtungshaus mehr im Saarland unterhält. Das bedeutet aber keineswegs einen Rückzug aus dem Saarland. Wir werden die Kinder- und Jugendpastoral in den Pfarreien und zukünftig auch in den Pastoralen Räumen selbstverständlich weiter fördern, besonders auch unterstützt durch die im Saarland ansässigen Fachstellen für Kinder- und Jugendpastoral, durch die Jugendkirchen eli.ja in Saarbrücken und Mia in Rappweiler sowie einige offene Angebote wie das Grüne Haus in Völklingen und das Café Exodus in Saarbrücken.

Darüber hinaus unterstützt das Bistum seit vielen Jahren mit Zuschüssen zwei Jugendbildungshäuser von Ordensgemeinschaften in der Diözese: das Haus Wasserburg der Pallottiner in Vallendar bei Koblenz und das Jugendbildungshaus der Salesianer in Jünkerath in der Eifel. Auch mit diesen beiden Häusern fühlen sich viele Menschen in unserem Bistum verbunden. Mit diesen beiden Ordensgemeinschaften werden wir über die Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit sprechen.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ich weiß, dass diese Entscheidung eine echte Zäsur für die Jugendarbeit und die Tagungsmöglichkeiten in unserem Bistum bedeutet. Mir ist es daher wichtig, Ihnen diese Entscheidung vor der Öffentlichkeit mitzuteilen. Die unmittelbar betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir persönlich informiert, auch wenn das aufgrund der Pandemie nur in einer Videokonferenz möglich war. Auch mit den Vertreterinnen und Vertretern von Kirche und Politik rund um Himmerod, die Marienburg und Haus Sonnental haben wir persönlich gesprochen.

Ich bitte Sie darum, diese Maßnahme mitzutragen und nach Ihren Möglichkeiten mitzuhelfen, dass das Jugendhaus Himmerod der jahrhundertelangen segensreichen Geschichte des Klosters Himmerod ein weiteres Kapitel hinzufügt und dieser wunderbare Ort weiterhin für Menschen aus unserem Bistum und darüber hinaus ein wirklicher Anziehungspunkt bleibt.

In Verbundenheit bin ich Ihr

Dr. Ulrich Graf von Plettenberg

Bischöflicher Generalvikar

Retten wir die Himmeroder Weidenkapelle!

Am Anfang des Themenweges „Schöpfung bewahren“ wurde vor nunmehr elf Jahren unter freiem Himmel ein Andachtsraum gestaltet, der die Menschen einlädt, sich einzustellen auf eine Begegnung mit Gottes Schöpfung. Dieser Andachtsraum, die Weidenkapelle, ist selbst ein Stück Natur. Sie wurde am 17. Oktober 2010 durch Abt Bruno Fromme gemeinsam mit dem Themenweg eingeweiht. Er sagte damals: „Die gebogenen, leicht belaubten Weidenruten hüllen uns ein, schirmen uns vom Draußen und vom Lärm ab, führen uns in die Stille. Leichtigkeit und ein Zauber wohnt ihr inne. Leben, Frische, Natürlichkeit, Zuversicht stellen sich ein, wohl auch unterstützt von dem leicht schwingenden Fußboden, den eine dicke Rindenmulchschicht bedeckt.“

Natur verändert sich, durchläuft die Jahreszeiten, wächst, ja wuchert, sofern sie lebt; tote Naturmaterialien verwittern. All dies lässt sich an der Weidenkirche ablesen: Seit einigen Jahren nicht mehr geschnitten, wachsen die Weiden überdimensional in die Höhe, die einst eindrucksvolle Holz-Mensa des Altares ist den Witterungseinflüssen erlegen ebenso wie die geschreinerten Sitzbänke im inneren Rund. Und vom leicht schwingenden Fußboden ist nichts mehr übrig geblieben außer einer leichten Mulde, in der sich das Regenwasser sammelt. Einzig die Madonnenstatue schaut wie am ersten Tag in das Rund der Kapelle, deren Grundriss die Form eines Fisches aufweist, des Geheimzeichens der ersten Christen für den Erlöser.

Da wir nun wissen, wie es mit Himmerod weitergeht, lasst uns die Weidenkapelle wieder in einen Zustand versetzen, der alle einlädt, anzukommen, auszuspannen und sich einzustellen auf eine Begegnung mit der Schöpfung Gottes! In einem ersten Schritt werden die Weiden wieder gestutzt; der Auftrag ist vergeben. Teurer wird es, den Altar und die Sitzbänke zu erneuern, ebenso die Rindenmulchschicht. Die Kostenschätzungen belaufen sich insgesamt auf ca. 5000 Euro. Wenn Sie uns in diesem Anliegen helfen können und wollen, bitten wir Sie um eine Überweisung auf das Bankkonto des Trägervereins:

Kloster Himmerod o.cist. e.V.
IBAN: DE57 3706 0193 3015 8030 10
BIC: GENODED1PAX
Stichwort: Weidenkapelle

Mit vielem Dank im Voraus für Ihre Hilfe,

Reinhold Bohlen

Impressum
Verantwortlich i. S. d. Pg.: Prof. em. Dr. Reinhold Bohlen, Rektor der Abteikirche Himmerod
Luftaufnahmen der Abtei: M. Hübner, Trier
Weitere Fotos von H. Nellessen-Bangert